

Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt in professioneller Reflexion Sozialer Arbeit. Hrsg. Heinz Burghardt und Ruth Enggruber. Frank & Timme, Verlag für wissenschaftliche Literatur. Berlin 2010, 312 S., EUR 29,80 *DZI-D-9218*

Die sich veränderten Bedingungen im Zeichen des aktivierenden Sozialstaates, durch die nun mehr vor fünf Jahren in Kraft getretenen sogenannten Hartz-Gesetze geben Anlass, zurückzublicken und die Auswirkungen aus dem Blickwinkel der professionellen Sozialen Arbeit in den Fokus zu nehmen. Als vor fünf Jahren, der erste Band von Heinz Burghardt und Ruth Enggruber unter dem Titel „Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ erschien, waren die Kontroversen, Diskussionen und Bedenken groß – die Entwicklung vom aktiven zum aktivierenden Sozialstaat, als Etappe auf dem Weg in eine andere Gesellschaft? Einwände und Bedenken wurden erhoben, die die Positionierung der professionellen Sozialen Arbeit in diesem Kontext, in einer schwierigen Ausgangslage sahen: Soziale Arbeit reduziert auf die Re(Integration) der zu Aktivierenden, eingeschränkt als Instrument der Beschäftigungspolitik, mit zunehmend kontrollierenden Funktionen? Fünf Jahre später gelingt mit dem vorliegenden Sammelband eine Zwischenbilanz aus dem fachlichen Selbstverständnis der Sozialen Arbeit. Insgesamt elf Einzelartikel beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Veränderungen der letzten Jahre. Fachkundige, qualifizierte Betrachtungen zeigen sowohl Widersprüche als auch Konsequenzen im Spannungsfeld Sozialer Arbeit im aktivierenden Sozialstaat auf, werfen aber zugleich den Fokus auf zukünftige relevante Fragestellungen. Hier liegt die Stärke und die Fachlichkeit der Publikation: Nachdem vor fünf Jahren Vermutungen über die Positionierung der Sozialen Arbeit im aktivierenden Sozialstaat angestellt wurden, werden nun konkrete Auswirkungen an der Schnittstelle der arbeitsmarktpolitischen Aktivierung aufgezeigt. Neben praxisgestützten Beiträgen wie zum Beispiel grundlegende Organisationsprobleme bei der Erbringung aktivierender Dienstleistungen und die sozial-arbeitsbezogenen Konsequenzen der Betreuung „der Überflüssigen“ werden erste empirische und juristische Einblicke geboten. Die Autorinnen und Autoren machen in ihren Zwischenbilanzen deutlich, dass es jetzt gilt, die sozialen Dienstleistungen am Arbeitsmarkt nicht mehr nur im Rahmen der ideologischen Positionierung zu betrachten, sondern die konkreten beschriebenen Auswirkungen in den Blick zu nehmen und weiter zu entwickeln.

Anne van Rieën

Integration durch Engagement? Migrantinnen und Migranten auf der Suche nach Inklusion. Von Kathrin Düsener. transcript Verlag, Bielefeld 2010, 287 S., EUR 29,80 *DZI-D-9130*

Aus welchen Gründen engagieren sich Migrantinnen und Migranten freiwillig in Institutionen oder Projekten für die

deutsche Mehrheitsgesellschaft und welche Bedeutung hat diese Arbeit für ihre soziale Partizipation? Anknüpfend an aktuelle empirische Forschungsergebnisse zu Themen wie Migration und Inklusion betrachtet die Autorin dieser Dissertation mögliche Erklärungsansätze. Problemzentrierte Leitfadenterviews mit 14 bürgerschaftlich aktiven Menschen mit Migrationshintergrund geben Einblick in deren Motivationen und berufliche Erfahrungen, ihre soziale Selbstpositionierung sowie Prozesse der individuellen Identitätsentwicklung. Damit bietet dieses Buch eine Analyse von Wunsch und Wirklichkeit, ob und wie eine Integration der Zuwanderungsbevölkerung durch ehrenamtliche Tätigkeiten möglich ist. Die Erkenntnisse setzen neue Impulse für die Engagementförderung, die Migrationsberatung und die sozialpolitische Diskussion.

Freiwilligen-Management. Von Carola Reifenhäuser und anderen. Ziel Verlag. Augsburg 2009, 123 S., EUR 19,80 *DZI-D-9134*

Wie die beiden Freiwilligensurveys aus den Jahren 1999 und 2004 zeigen, ist mehr als ein Drittel der Bundesbevölkerung zivilgesellschaftlich in Verbänden, Initiativen oder Projekten aktiv und übernimmt dort unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung bestimmte Aufgaben. Da viele Organisationen im Non-Profit-Sektor daran interessiert sind, Freiwillige für eine längerfristige Tätigkeit zu gewinnen, befasst sich dieses Buch mit der ehrenamtlichen Arbeit und deren Leitung. Dargestellt werden die historischen Wurzeln des bürgerschaftlichen Engagements, seine gesellschaftliche Bedeutung, die Abgrenzung zur Erwerbsarbeit und Entwicklungsperspektiven für die Zukunft. Auf dieser Grundlage erfolgen schließlich konkrete Handlungsempfehlungen für einzelne Teilgebiete des Freiwilligen-Managements. Das Buch wendet sich an Beschäftigte in der Sozialwirtschaft und an Studierende des Sozialmanagements und der Sozialen Arbeit.

Jane Addams: Pragmatismus und Sozialreform. Pädagogische Theorie und Praxis der Progressive Era. Von Inga Pinhard. Budrich UniPress. Opladen 2009, 238 S., EUR 24,90 *DZI-D-9133*

Die Sozialreformerin, Soziologin und Sozialarbeiterin Jane Addams (1860-1935) war Mitbegründerin des Hull House in Chicago, eines der ersten sogenannten „Siedlungshäuser“ in den USA mit Angeboten in Bereichen wie Bildung, Kinderbetreuung, Kunst und Sport für die sozial schwache Bevölkerung. Bekannt ist die Friedensnobelpreisträgerin auch als international agierende Pazifistin, Pädagogin und Aktivistin für Menschen- und Frauenrechte. Diese Dissertation rekonstruiert ihre bildungstheoretischen Prämissen und pädagogischen Visionen und verortet diese im intellektuellen und soziokulturellen Kontext des Chicago der Progressive Era. Dabei widmet sich die Autorin der Frage, warum Addams sich gerade für Chicago als Ausgangspunkt für ihr Wirken entschieden hat, und untersucht dann die Zusammenhänge zwischen der Settlementidee und dem Architekturkonzept des Hull House. Thematisiert werden auch die soziale Konstruktion von Frauenbildern, die emanzipatorische Funktion des Hull House und die Bedeutung der ästhetischen Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung. In Auseinandersetzung mit den Theorien von John Dewey und George Herbert Mead schließt das Buch mit Betrachtungen zum Erleben von Gemeinschaft.

Zusammen ist man nicht allein. Alternative Wohnprojekte für Jung und Alt. Von Jutta Besser. Patmos Verlag. Mannheim 2010, 184 S., EUR 16,90 *DZI-D-9135*
Obwohl die Anzahl der Haushalte von Alleinlebenden in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen ist, denken viele Menschen über gemeinschaftliche Wohn- und Lebensformen nach. Dieses Buch stellt verschiedene Möglichkeiten vor, wie zum Beispiel ein Ökodorf, eine Seniorengemeinschaft, Mehrgenerationenhäuser, eine türkisch-deutsche Hausgemeinschaft und weitere Initiativen für Zielgruppen wie Frauen, Auszubildende oder Menschen mit Behinderung. Durch die Verbindung von Eigenständigkeit und gegenseitiger Unterstützung bilden solche Projekte häufig eine willkommene Alternative zu herkömmlichen Angeboten. Die Autorin beschreibt die rechtlichen Grundlagen und gibt Hinweise zur Planung, Finanzierung, Gemeinschaftsbildung und zur Vermeidung von Konflikten. Leserinnen und Leser, die nach geeigneten Wohnformen suchen oder eigene Ideen verwirklichen möchten, erhalten damit vielseitige Anregungen und hilfreiche Informationen.

Die Ethik der Pädagogik. Zur Normativität erzieherischen Handelns. Von Klaus Prange. Verlag Ferdinand Schöningh. Paderborn 2010, 146 S., EUR 19,90 *DZI-D-9148*
Trotz der leicht rückläufigen Anzahl der Kinder in Deutschland hat sich das pädagogische Aufgabenspektrum weiter ausdifferenziert und vieles, was einst als Angelegenheit der Familien galt, fällt mittlerweile in die Zuständigkeit der öffentlichen Hand. Um die mit dieser Entwicklung verbundenen Zielsetzungen, Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren, betrachtet dieses Buch die Rolle der Ethik in der Familie, der öffentlichen Erziehung, der eigenverantwortlichen Selbstfindung und in den Lehrberufen, wobei für letztere vor allem der im Jahr 1929 beschlossene Code of Ethics of the Education Profession der amerikanischen National Education Association zugrunde gelegt wird. Im Ergebnis entsteht eine pluralistisch angelegte Interpretation von Ethik, die den sich wandelnden Werten und der Verbindlichkeit allgemeiner Normen gleichermaßen gerecht werden möchte. Das Buch schließt mit Betrachtungen zum Spannungsverhältnis von Rechtsdenken und pädagogischer Reflexion.

An den Grenzen der Pädagogik. Konflikte und Dynamiken in der sozialen Arbeit mit „Straßenkindern“ in Cajamarca (Peru). Von Lisa Wolff. Verlag Brandes & Apfel. Frankfurt am Main 2010, 286 S., EUR 29,90 *DZI-D-9153*
Um die Not der etwa 500 000 Kinder und Jugendlichen zu lindern, die als Straßenkinder in den Städten Perus um ihr Überleben kämpfen, widmen sich die in dieser Veröffentlichung beschriebenen Projekte Centro Experimental de Talleres Artísticos („Experimentelle Kunst-Werkstätten“ C.E.T.A) und Casa de Acogida („Aufnehmendes Haus“) dem Anliegen, Angebote zur Unterkunft, psychologischen Betreuung, schulischen oder beruflichen Ausbildung und Freizeitgestaltung bereitzustellen. Ausgehend von einer Darstellung relevanter theoretischer Ansätze beschreibt die Autorin zunächst den historischen, politischen und sozialen Kontext der Forschungsarbeit und die gewählte Methodik der Einzelfallstudie. Gegenstände ihrer Untersuchung sind die psychosoziale Situation der Kinder und Jugendlichen und die Bedingungen, Möglichkeiten und

Grenzen sozialpädagogischen Handelns, wobei anhand von fünf Einzelfällen überprüft wird, ob und wie psychoanalytische Konzepte für die Umsetzung in entsprechenden Projekten geeignet sind.

Korrespondenzen. Theater – Ästhetik – Pädagogik. Hrsg. Florian Vaßen. Schibri-Verlag. Milow 2010, 256 S., EUR 17,50 *DZI-D-9155*
Viele pädagogische und sozialpädagogische Methoden lassen sich auf sportliche oder künstlerische Wurzeln zurückführen und kaum eine andere Methode steht in so starker Konkurrenz zu der sie begründenden Kunst wie die Theaterpädagogik. Theaterpädagogische Inszenierungen sind häufig den Produktionen des „richtigen“ Theaters gleichwertig oder laufen diesen bisweilen sogar den Rang ab. In die andere Richtung dient die Theaterpädagogik oftmals der Legitimation des subventionierten Theaters als Bildungsinstitution. Das Buch gibt die Beiträge einer Fachtagung wieder, die sich mit der Auflösung der Grenzen zwischen Theater und Pädagogik befasste. Hierbei ging es weniger um die Konkurrenz der Genres als vielmehr um die Auflösung ihrer Grenzen und die Entstehung neuer Formen, sogenannter Korrespondenzen, zwischen Kunst und Pädagogik, die sich im ästhetischen Empfinden der Akteure und Akteurinnen sowie der Zuschauerinnen und Zuschauer materialisieren. Die Beiträge der Autorinnen und Autoren geben den aktuellen Stand der Diskussion zu diesem Thema wieder. Der Band ist mit vielen Photos zu den beschriebenen Praxisbeispielen illustriert und Dank der durchweg gut lesbaren Texte auch für Pädagoginnen und Pädagogen anderer Fachrichtungen wertvoll.
Christian Gedschold

Kindesvernachlässigung – verstehen, erkennen und helfen. Von Beate Galm und anderen. Ernst Reinhardt Verlag. München 2010, 171 S., EUR 16,90 *DZI-D-9156*
Die empirische Forschung zur Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern setzte international und auch in Deutschland in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ein. Als Beitrag zur aktuellen Debatte um Kindesvernachlässigung als Form der Kindeswohlgefährdung informiert dieses Buch über deren Ursachen, die Folgen für die Opfer sowie Möglichkeiten der Prävention und Hilfe. Anhand einiger anonymisierter Fallbeispiele wird aufgezeigt, wie sich Vernachlässigung äußern kann, was bei der Einschätzung einzelner Situationen zu berücksichtigen ist, welche Interventionen sinnvoll sind und wie die betroffenen Familien unterstützt werden können. Das Buch wendet sich an Fachkräfte der psychosozialen Praxis, der Medien und des Gesundheitswesens, Lehrende, Erziehende sowie Ehrenamtliche und interessierte Laien.

Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Hrsg. Albert Mühlum und Günter Rieger. Jacobs Verlag. Lage 2009, 380 S., EUR 19,90 *DZI-D-9158*
Anlässlich des 70. Geburtstages des Sozialwissenschaftlers Wolf Rainer Wendt erstellte die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in Kooperation mit der Berufsakademie Stuttgart diese Festschrift als Würdigung seines bisherigen Lebenswerkes. 22 Autorinnen und Autoren widmen sich grundlegenden Themen der Sozialen Arbeit und vermitteln einen Eindruck von den komplexen Inhalten und

Kontroversen sowie der Originalität und Breite des derzeitigen fachlichen Diskurses. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Perspektiven hinsichtlich wissenschaftlicher, professionsrelevanter und sozialpolitischer Fragen, Ausbildung, Forschung und beruflicher Praxis. Ergänzt durch biographische Daten und ein umfassendes Verzeichnis der Schriften des Jubilars wendet sich das Buch an Lehrende, Studierende und Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die sich für die theoretischen Beiträge Wolf Rainer Wendts interessieren.

Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben, Zielgruppen, Standards. Hrsg. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Ernst Reinhardt Verlag. München 2010, 162 S., EUR 19,90 *DZI-D-9165*

Als sozialer Basisdienst in den Kommunen übernimmt der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) Zuständigkeiten von der erzieherischen Beratung über die Jugendhilfe bis hin zur Krisenintervention bei Konflikten. Vor dem Hintergrund regional variierender Bezeichnungen und Tätigkeitsgebiete der Anlaufstelle befasst sich dieses Fachbuch mit der Darstellung der wichtigsten Aufgabenbereiche, der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, der Qualitätsmerkmale einer anspruchsvollen Fallarbeit und der Zusammenarbeit des ASD mit Kooperationspartnern und freien Trägern. Besondere Beachtung finden Ansätze im Hinblick auf den Kinderschutz und die Risikoeinschätzung bei einer Kindeswohlgefährdung. Mit detaillierten Informationen zu diesen Themen wendet sich der Band vor allem an Studierende und Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die sich mit dem Wirkungsbereich des ASD auseinandersetzen.

Gendered Profession. Soziale Arbeit vor neuen Herausforderungen in der zweiten Moderne. Hrsg. Constance Engelfried und Corinna Voigt-Kehlenbeck. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 263 S., EUR 24,95 *DZI-D-9167*

Die lange Tradition der Auseinandersetzung mit Genderfragen in der Sozialen Arbeit zeigt sich beispielsweise in der von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts praktizierten schulischen Geschlechtertrennung, in der seit den 1970er-Jahren entwickelten feministischen Mädchen- und Frauenarbeit und in den daraus hervorgehenden geschlechterspezifischen Ansätzen. Um Studierenden einen Einblick in die curricular oftmals unterrepräsentierte Bedeutung von Frauen in der Berufsgeschichte zu bieten, vermittelt dieses Lehrbuch Kenntnisse über Pionierinnen des Fachs wie Alice Salomon und Bertha Pappenheim, über die Erfolge der ersten und zweiten Frauenbewegung und die dadurch beeinflusste Weiterentwicklung der Profession. Dabei lenkt der Band den Blick auch auf die Perspektiven des Gender Mainstreaming und die fachlichen Beiträge von Männern. Wünschenswert sei es, die Kategorie Gender im Diskurs der Sozialen Arbeit zu verankern und weiter zu entfalten.

Regiert das Lokale das Soziale? Die Kommunalisierung und Dezentralisierung sozialer Dienste als sozialpolitische Reformstrategie. Hrsg. Heinz-Jürgen Dahme und Norbert Wohlfahrt. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler 2010, 214 S., EUR 19,80 *DZI-D-9172*

Die seit den 1990er-Jahren zunächst in der deutschen Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik einsetzende Ten-

denz zur Dezentralisierung erfuhr im Zuge der Lissabon-Erklärung im Jahr 2000 eine Ausweitung auf den Bereich der Sozialpolitik. Dieser Band befasst sich mit den Ursachen der genannten Entwicklung und deren Folgen für die Soziale Arbeit, die am Beispiel einzelner Handlungsfelder wie Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe, Arbeitslosigkeit, Bildung und interkulturelle Öffnung erläutert werden. Bezug nehmend auf die Sozialplanung und die Wirkungsorientierung Sozialer Dienste beschreibt das Buch auch die Konsequenzen der Dezentralisierung für die politische Steuerung in den Kommunen, wo Aufgabenbereiche wie Sozialraumorientierung, Gemeinwesenarbeit und die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements zunehmend an Bedeutung gewinnen. Ein abschließender Blick auf Armutsbekämpfungsprogramme in den USA eröffnet eine international vergleichende Perspektive.

Das philosophische Motiv der Fürsorge im Wandel. Vom Almosen bei Thomas von Aquin zu Juan Luis Vives' *De subventionem pauperum*. Von Andreas Keck. Echter Verlag. Würzburg 2010, 229 S., EUR 30,- *DZI-D-9186*

Die Motive des helfenden Handelns unterlagen im Übergang vom Hochmittelalter zur Frühen Neuzeit einem bis heute richtungsweisenden Wandel, der in dieser Dissertation mittels einer Gegenüberstellung der beiden Werke „*de eleemosyna*“ (über das Almosen) des Kirchenlehrers Thomas von Aquin (1225-1274) und „*de subventionem pauperum*“ (über die Unterstützung der Armen) des Pädagogen Juan Luis Vives (1492-1540) nachgezeichnet wird. Im Vordergrund der vergleichenden Betrachtung stehen neben den Fürsorgetheorien die zentralen philosophischen Positionen der beiden Denker und ihre unterschiedlichen Auffassungen von Wohltätigkeit. Die detaillierte Analyse der beiden Armenpflegeschriften wird ergänzt durch eine Darstellung der historischen Fürsorgepraxis und der darin beobachtbaren Verlagerung der sozialen Verantwortung von der Kirche auf den öffentlichen Sektor.

Hard to Reach. Schwer erreichbare Klienten in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Christine Labonté-Roset und andere. Schibri-Verlag. Berlin 2010, 263 S., EUR 16,80 *DZI-D-9213*

In vielen Bereichen der Gesellschaft gibt es Menschen, für die es aus ökonomischen, kulturellen oder gesundheitlichen Gründen schwierig ist, bestehende Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu nutzen. Die Beiträge dieses Sammelbandes suchen nach den institutionellen und persönlichen Ursachen für diesen Missstand und betrachten dabei verschiedene Zielgruppen wie Personen aus Migrationskontexten, Jugendliche mit psychischen Störungen, Jugendstrafgefangene sowie alkoholsüchtige oder wohnungslose Menschen. Als Praxisfelder dargestellt werden die Sozialarbeit im Krankenhaus, die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Einzelfallarbeit und die psychosoziale Beratung sowie Möglichkeiten der Supervision und der fachlichen Qualifizierung, wie zum Beispiel die Ex-In-Schulung „Experten durch Erfahrung“ und die in fast allen Bundesländern angebotene Sozial- und Gemeindepsychiatrische Zusatzausbildung. Mit einer Beschreibung systemischer und partizipativer Ansätze widmet sich das Buch abschließend aktuellen Perspektiven der professionellen Intervention. Die Veröffentlichung ist der Sozialmedizinerin Professor Dr. Brigitte Geißler-Piltz anlässlich ihrer Emeritie-

rung gewidmet, mit der die Autorinnen und Autoren über Jahre eng beruflich zusammengearbeitet haben.

Sozialreportage. Einführung in eine Handlungs- und Forschungsmethode der Sozialen Arbeit. Von Karl-Heinz Braun und Konstanze Wetzel. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2010, 288 S., EUR 22,95

DZI-D-9169

Die an die Traditionen der journalistischen Reportage anschließende Sozialreportage dient der Beschreibung von Ausschnitten der gesellschaftlichen Realität durch ethnographische Studien. Basierend auf den Ergebnissen des im Zeitraum 2007 bis 2009 durchgeführten Forschungsprojekts „Soziale Desintegrationsprozesse im Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in Österreich: Gesellschaftliche Ursachen und pädagogische Interventionsmöglichkeiten“ beschreibt dieses Lehrbuch die genannte Methode als einen eigenständigen Praxis- und Forschungsansatz, dessen übergreifende Aufgabenstellung in der funktionalen Rekonstruktion sozialer Probleme bestehe. Historische und aktuelle Beispiele aus Österreich geben Einblick in die lebensweltbezogene Themenvielfalt und ermöglichen in einem synthetisierenden Verfahren, das Fotos und Texte eng aufeinander bezieht, ein ganzheitliches Verständnis der Sozialen Arbeit.

Allgemeine Heilpädagogik. Eine Einführung. Von Konrad Bundschuh. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2010, 201 S., EUR 24,80 *DZI-D-9216*

Angesichts der Zunahme von psychischen, psychosomatischen und kognitiven Störungen bei Kindern und Jugendlichen steht die Heilpädagogik vor vielfältigen neuen Herausforderungen. Um einen wissenschaftlichen Zugang auf die in den Blick genommenen Beeinträchtigungen und Benachteiligungen zu ermöglichen, vermittelt diese Einführung in enger Vernetzung von Theorie und Praxis grundlegendes Basiswissen und ermöglicht damit eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt fachspezifischer Problemstellungen. Dargestellt werden unter anderem die Geschichte der Disziplin, wichtige Vertreterinnen und Vertreter sowie pädagogisch-psychologische, anthropologische und ethische Perspektiven. Die Themenauswahl des für Studierende und Fachkräfte konzipierten Buches basiert auf curricularen Überlegungen zur Konzeption universitärer Lehrveranstaltungen im Bereich der Heilpädagogik und der Integrativen Pädagogik.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606